

David McAllister hilft Henning Otte bei Endspurt

CELLE. 48 Stunden bevor die Wahllokale zur Bundestagswahl schließen, hat der CDU-Kreisverband Ehrengast David McAllister zum Endspurt auf die Stechbahn geholt. Zu Bratwurst, Bier und Musik des Celler Dixie-Trios kamen 150 interessierte Celler zusammen, um dem Celler CDU-Bundestagsabgeordneten Henning Otte den Rücken zu stärken. Schützenhilfe bekam er auch von den beiden CDU-Landtagskandidaten Thomas Adasch und Jörn Schepelmann, die ab Montag nach der Wahl im Mittelpunkt stehen werden, bis drei Wochen später wieder gewählt wird.

Otte betonte, dass er auf Bundeskanzlerin Angela Merkel mit ihrer „klugen und verlässlichen Politik“ setze. Der Bundesrepublik gehe es nach der Wiedervereinigung „so gut wie nie zuvor“, angesichts der höchsten Beschäftigungsquote und der niedrigsten Jugendarbeitslosigkeit.

Im Landkreis Celle ist für Otte die Fertigstellung der Ostumgehung das wichtigste Projekt. Er wolle klare Rahmenbedingungen für die Betriebe schaffen. „Nachdem wir uns für die Mütter eingesetzt haben, sind jetzt die Familien dran“, betonte der CDU-Abgeordnete. So werde er sich für ein „Baukindergeld“ starkmachen, das es Familien leichter machen soll, auch in Stadt und Landkreis Celle Eigentum zu erwerben.

Vor allem der Landwirtschaft möchte Otte den Rücken stärken. Diese dürfe sich „nicht bevormunden lassen“ und brauche keine Ideologen. „Es kann nicht sein, dass die Verbreitung des Wolfes dazu führt, dass sich Frauen und Kinder nicht mehr trauen, Pilze suchen zu gehen“, so Otte. Besonders Sorge er sich auch um die



Nach der Wahl ist vor der Wahl: Die CDU-Landtagskandidaten Jörn Schepelmann (von links) und Thomas Adasch holen sich Schützenhilfe von CDU-Europaparlamentarier David McAllister. Der Celler CDU-Bundestagsabgeordnete Henning Otte hofft auf seine vierte Amtszeit.

Heidschnuckenherden.

Otte begrüßte seinen Ehrengast McAllister (CDU) als „Ministerpräsident der Herzen“. Im Gegenzug stimmte der Vorgänger von Stephan Weil (SPD) ein Loblied auf Celle an, auf „die wohl schönste Stadt Niedersachsens“. Doch unter den SPD-geführten Landesregierungen von 1990

bis 2003 habe sich Celle zur „vergessenen Stadt Niedersachsens entwickelt“, sagte McAllister. Seit 2013 werde Niedersachsen „unter Wert verkauft“, so der jetzige Europaparlamentarier. „Das Wichtigste ist, dass an den Schulen wieder Ruhe einkehrt und die ständige Debatte aufhört.“

Aus leidlicher Erfahrung hat McAl-

lister die Wähler darum, der CDU beide Stimmen zu geben: „Wer den dritten Platz bekommt, ist nicht so entscheidend wie das Rennen um den ersten Platz.“ Denn vor vier Jahren fehlten McAllister 300 Stimmen in einem Wahlkreis, um Ministerpräsident zu bleiben. „Es kommt tatsächlich auf jede Stimme an.“ (dag)